

Notopfer Deutschland

150 DM monatlich für die Gesundung der Staatsfinanzen!

Es geht uns immer schlechter. Darüber wollen wir nicht länger jammern.
Gerade heute müssen wir täglich positiver denken.

Durch uns geht ein Ruck - wir packen an!

Wir können nicht länger zusehen, daß der Staat kein Geld hat.
Jährlich muß er 130 Milliarden DM Zinsen an die Banken zahlen.
Und das kann er nur, wenn er neue Kredite bei den Banken aufnimmt.
Sind wir nicht alle der Staat?!!
Dann sollten wir den Banken die Zinsen auch selbst überweisen.
Wenn sich jeder verpflichtet, mtl. 150 DM direkt an seine Bank zu zahlen, können wir den Staat entlasten. Die Haushaltslöcher wären auf einen Schlag beseitigt.

Die Finanzierung ist einfach:

ArbeitnehmerInnen brauchen nur auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu verzichten.
Arbeitslose, RentnerInnen, Studierende usw. brauchen z.B. nur ein Päckchen Zigaretten pro Tag weniger zu rauchen.

Die Vorteile sind überwältigend:

- * Wir retten den **Sozialstaat**.
Sozialleistungen müssen nicht mehr gekürzt werden, um die Zinsen aufzubringen.
- * Wir tragen zu **aktiver Beschäftigungspolitik** bei.
Der Staat muß kein Personal mehr abbauen, um die Zinsen zu zahlen.
- * Wir senken die **Steuerlast**.
Mit nur 150 DM mtl. werden weitere Mehrwertsteuererhöhungen überflüssig,
können Gewinnsteuern und die Zinsabschlagssteuer ganz abgeschafft werden.
- * Wir verringern die **Steuerkriminalität**.
Wenn Gewinnsteuern und die Zinsabschlagssteuer abgeschafft werden,
müssen sie nicht mehr hinterzogen werden.
- * Wir kämpfen gegen die Geißel des **Besitzstandsdenkens**.
Was wir jetzt verlieren, werden wir eines Tages gewinnen, ob im Himmel oder auf Erden.

Zinsschweine: Mahnmale der Opferbereitschaft

KLARtext schlägt vor, vor Banken und öffentlichen Gebäuden Sparschweine aufzustellen, in die Sie Ihre Abtretungserklärungen über 150 DM einwerfen sollten.
Wir haben deshalb das Modell eines „Zinsschweins“ entwickelt, das flächendeckend aufzustellen wäre.

- * Zinsschweine sind Signale für ein soziales Europa.
- * Zinsschweine sind Mahnmale zur Überwindung des Besitzstandsdenkens.
- * Zinsschweine beweisen die Kundennähe der Banken.
- * Zinsschweine schaffen hunderttausend neue Arbeitsplätze.

Spaß beiseite:

1980 führten die Kapitalgesellschaften noch 33,6% ihrer Gewinne über Steuern an den Staat ab. 1999 waren es noch 11%.* Wäre die Gewinnsteuerquote heute genauso wie 1980, würden 120 Mrd. DM mehr in die Staatskassen fließen. Der Staat geht bankrott, weil die Reichen kaum noch Steuern zahlen. Sie verdienen sogar noch an der Ruinierung der Staatsfinanzen. Was sie an Gewinnsteuern ersparen, stellen sie dem Staat über „großzügige“ und „günstige“ Kredite wieder zur Verfügung!



**Wir fordern:
Stop aller Zinszahlungen!
Schuldenerlaß und Zinsverzicht!**

**Zinszahlungen kürzen,
statt
Sozialleistungen,
Personal und öffentliche Dienste
abbauen!**

Keine Opfer für die Anspruchsmentalität der Millionäre!

Die Grenzen verlaufen zwischen oben und unten,
nicht zwischen den Völkern.

*WSI-Mitteilungen 11/2000, S. 748



O Neue Broschüre: „Sparen - für wen?“
Der Staat spart - wem kommt das zugute?
April 2000, 60 S., 3 DM

O Treff in Ffm: jeden 1. Mittwoch im Monat
um 19.30h. Ort über Kontaktadresse.

O Infos über: www.klartext-info.de, Kontakt-
adresse oder E-Mail info@klartext-info.de

Kopieren und Nachdrucken erwünscht!

V.i.S.d.P.: Silvia Walz, Füllerstr. 50, 60431 Frankfurt, Tel. 069/ 51 39 12